

Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf - Stiftung für Epilepsie



Tätigkeitsbericht 2014

Die Epilepsiestiftung Wolf blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht weiterhin die **Ostsee-Sommerakademie** („Baltic Sea Summer School on Epilepsy“, BSSSE), die in diesem Jahr zum 8. Mal stattfand und zwar vom 3. - 8. August in Trakai (Litauen) mit Rūta Mameniškienė (Vilnius) und Peter Wolf als Co-Direktoren. Die BSSSE 8 hatte 36 Teilnehmer aus 14 Ländern, vier kamen als Stipendiaten der DGfE. Die Berichte und Evaluationen über diese und die vorausgegangenen Sommerakademien sind auf der Stiftungs-Website (www.epilepsiestiftung-wolf.de) nachzulesen. Die Ankündigung der 9. Sommerakademie in Sigulda (Lettland) 2015 finden Sie dort ebenfalls. Neben der Organisation durch Frau Petra Novotny in unserem Büro stellt die Stiftung Mittel für bis zu 7 Teilnahmestipendien bereit.

Wir haben erstmals eine Fortbildung in Afrika unterstützt, nachdem ein junger Neurologe aus **Kamerun**, Dr. Jerome Akeneck, sich wegen eines Qualifizierungskurses in Epileptologie für Krankenschwestern und -pfleger an uns gewandt hatte, die im Bezirk Momo für die Primärversorgung und Gesundheitserziehung der Bevölkerung zuständig sind. In Momo im Nordwesten von Kamerun leben gut 200.000 Menschen. Dr. Akeneck hatte ein gutes Kursprogramm und gute Referenzen vorzuweisen, sodass wir dem Antrag stattgegeben haben. 25 Pflegepersonen nahmen an dem mit 5.000 € geförderten 2 ½ - tägigen Kursus teil und stellten in Abschlussberichten ihren fachlichen Gewinn durch die Fortbildung dar.

Wir haben auch in diesem Jahr das Preisgeld von 1.000 € für den **Videopreis der DGfE** zur Verfügung gestellt, der in Bonn bei wiederum lebhafter und qualitätvoller Konkurrenz zum 3. Mal verliehen wurde. Den 1. Preis erhielt Frau Dr. Christine Pfeiffer für ihr Video „Psychogener Anfall oder induzierte Synkope bei einer 5-Jährigen“. Der 2. Preis ging an Herrn Gert Wiegand für „Kriminalistische Diagnostik bei fraglichen Anfällen“, der 3. Preis an Herrn Michael Lanz für „30 Jahre Epilepsie, wenn ich nur daran denke“.

Wissenschaftliche Projekte: 2014 war das 2. Förderungsjahr für ein **PhD - Stipendium** am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (Frau Prof. Dr. Manuela Gernert). Die Stipendiatin, Frau Annelie Handreck, forscht im Bereich der präklinischen Entwicklung neuer Therapieoptionen für pharmakoresistente Epilepsien. Wir freuen uns auf den bald bevorstehenden Abschlussbericht. In einem neuen von uns geförderten Forschungsprojekt führt Herr Dr. Thomas Wagner aus Heidelberg in Mahenge (Tansania) Untersuchungen zur weiteren Klärung der Klinik und Pathogenese des **Nodding-Syndroms** durch.

In diesem Jahr sind wieder zwei bemerkenswerte **Publikationen** aus einer unserer Förderungen erschienen:

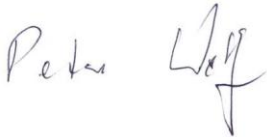
- Beniczky S, Conradsen I, Moldovan M, Jennum P, Fabricius M, Benedek K, Andersen N, Hjalgrim H, Wolf P. Quantitative analysis of surface electromyography during epileptic and nonepileptic convulsive seizures. *Epilepsia* 55 (2014) 1128-1134.
- Beniczky S, Conradsen I, Moldovan M, Jennum P, Fabricius M, Benedek K, Andersen N, Hjalgrim H, Wolf P. Automated differentiation between epileptic and non-epileptic convulsive seizures. *Annals of Neurology* 12/2014; DOI:10.1002/ana.24338

Die Zweitautorin beider Artikel, Frau Isa Conradsen, deren PhD - Projekt an der Dänischen Technischen Universität wir mitfinanziert haben, hat eine Methode der mathematischen EMG -

Analyse entwickelt, mit der es möglich ist, epileptische von psychogenen Krampfanfällen eindeutig zu unterscheiden und beide von gespielten Krampfanfällen. Die zweite, hochrangig publizierte Arbeit beschreibt die praktische Anwendung der Methode in einem Algorithmus, der die automatische Erkennung und Unterscheidung der Anfälle online ermöglicht. Dies kann z.B. für jüngere Ärzte hilfreich sein, die in der Notaufnahme mit der schwierigen Differentialdiagnose Status epilepticus oder pseudoepilepticus konfrontiert werden. Wir freuen uns sehr, dass wir zu diesem diagnostischen Durchbruch beitragen konnten, der hoffentlich auch einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von SUDEP bei allein schlafenden Patienten mit nächtlichen Krampfanfällen leisten wird.

Förderanträge: Wir laden Sie auch in diesem Jahr wieder ein, Förderanträge zu stellen. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschung, Bildung und Strukturverbesserungen in der Epilepsie. Wenn Sie Projekte auf einem dieser Gebiete haben, können Sie eine Unterstützung durch die Stiftung beantragen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die Finanzierung von Stellen jenseits unserer Möglichkeiten liegt.

Bielefeld und Kopenhagen, Dezember 2014

A handwritten signature in cursive script, reading "Peter Wolf". The signature is written in dark ink on a white background.

Prof. Dr. Peter Wolf
Stiftungsvorstand